

Nef neuer Chef der Armee : Interview

Autor(en): **Nef, Roland / Schmid, Stefan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717396>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ERSCHLOSSEN EMDDOK
MF 535 11701

Nef neuer Chef der Armee

Am 8. Juni 2007 hat der Bundesrat Brigadier Roland Nef auf den 1. Januar 2008 zum Korpskommandanten und neuen Chef der Armee ernannt. Im Interview mit Stefan Schmid vom St. Galler Tagblatt stand er noch am Ernennungstag Red und Antwort.

Sturmgewehr und Munition sollen zu Hause aufbewahrt werden, sagt Roland Nef, ab Januar neuer Chef der Armee.

☒ *Herr Nef, der Nationalrat hat am Mittwoch die Anzahl Durchdiener und die Zahl der Soldaten für Auslandseinsätze verdoppelt. Ein richtiger Entscheid?*

Roland Nef: Die Durchdiener sind für die Armee interessant, weil sie rasch einsetzbar sind. Zudem wird die Wirtschaft entlastet. Der Entscheid, die Anzahl Durchdiener auf 6000 zu verdoppeln, ist daher richtig. Auch bei den Auslandseinsätzen stimmt die Marschrichtung. Allerdings muss die Politik dafür sorgen, dass die nötigen Mittel zur Verfügung stehen.

☒ *Mit dem Entwicklungsschritt 08/11 sollen die Verteidigungskräfte reduziert werden. Es gibt Zweifel, ob Sie als Artillerist der richtige Mann sind, diese Vorgaben umzusetzen.*

Nef: Ich denke gesamtheitlich. Meine militärische Herkunft darf dabei keine Rolle spielen. Fakt ist: die Schweiz ist im klassischen Sinn militärisch nicht mehr bedroht. Niemand plant einen Angriff auf unser Territorium. Und niemand stellt unsere Grenzen in Frage. Daher ist es richtig, die Verteidigungstruppen zu reduzieren.



Roland Nef wird 2008 Korpskommandant und Chef der Armee.

☒ *Die Zeit der Panzerschlachten ist also vorbei?*

Nef: Ja. Dies bedeutet aber nicht, dass wir auf Panzer und anderes schweres Material ganz verzichten könnten. Im Gegenteil. Die Panzer bleiben ein wichtiger Bestandteil sowohl der Raumsicherung als

auch der klassischen Verteidigung, die wir übrigens nicht aufgeben, sondern aufgrund der Bedrohungslage nur reduzieren.

☒ *Die SVP läuft aber Sturm gegen diese Reduktion. Sie behauptet, die Armee sei so nicht mehr einsetzbar.*

Nef: Ich habe Verständnis für die Haltung der SVP. Aus ihrer Perspektive mag diese konsequent sein. Als künftiger Chef der Armee werde ich den Ausgleich zwischen Traditionalisten und Modernisten suchen. Das Wichtigste ist, dass die Armee ihre von der Verfassung vorgegebenen Aufträge jederzeit erfüllen kann. Das ist mein Massstab.

☒ *Für die Linke ist die Armee zu gross. Bieten Sie Hand zu einer Bestandesreduktion – beispielsweise durch die Senkung der Anzahl Diensttage?*

Nef: Diese Frage steht momentan nicht zur Diskussion. ☒

Thurgauer, Artillerist – und Pianospielder

Roland Nef wuchs als Bürger von Urnäsch in Frauenfeld auf, wo sein Vater, Oberst i Gst Anton Nef, als Artillerieinstructor tätig war. Er schloss an der Universität Zürich das Rechtsstudium als lic. iur. ab.

1988 trat er in das Instruktionskorps der Artillerie ein. Er war Einheitsinstructor und Klassenlehrer an den Artillerieschulen Frauenfeld, Mitglied der Benutzequipe INTAFF und Instruktor am Armeeausbildungszentrum Luzern.

Nef führte die Panzerhaubitzenbatterie III/21 und die Panzerhaubitzenabteilung 33. 2002 übernahm er die Panzerbri-

gade 4, 2004 die Panzerbrigade 11. Im Februar 2007 wurde er Kommandant des Lehrverbandes Panzer/Artillerie in Thun. Am 1. Januar 2008 wird er zum Korpskommandanten befördert.

Als Generalstabsoffizier diente er in der Felddivision 7 als Chef Nachrichten, als Unterstabschef Operationen und als Stabschef. Im amerikanischen Fort Sill absolvierte er den Field Artillery Officer Advanced Course.

Im Frauenfelder Kantonsschulturnverein Concordia trug Roland Nef den Namen «Taste»: Er ist ein begabter Klavierspieler. *ea.*

Parteien zufrieden

Positiv reagierten die Parteien auf Nefs Ernennung. Der FDP-Generalsekretär Guido Schommer bezeichnete Nef als militärische Führungspersönlichkeit der neuen Generation. Sein CVP-Amtskollege Reto Nause findet es gut, dass ein jüngerer Offizier an die Spitze der Armee tritt. Die SP-Sprecherin Claudine Godat verbindet mit Nefs Wahl die Hoffnung, dass eine neue Generation die Verantwortung übernimmt.

Der Thurgauer SVP-Ständerat und Kommissionspräsident Hermann Bürgi attestiert Nef die nötige Kompetenz für das anspruchsvolle Amt. *tb.*